

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Unterrichts- und Ausbildungsbedingungen an den beruflichen Schulen des Landes dauerhaft verbessern

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, unter Beteiligung der Gewerkschaften und Vertretern der beruflichen Schulen zu prüfen,
 1. welche Änderungen bezüglich der Unterrichtsbedingungen an den beruflichen Schulen vorzunehmen sind, damit der Unterricht in allen Lernfeldern entsprechend der Ausbildungsinhalte erfolgen kann,
 2. wie die Organisation der Berufsschulaufsicht durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gestaltet werden muss, damit die Arbeitsfähigkeit der beruflichen Schulen in vollem Umfang gewährleistet wird,
 3. ob und inwiefern die berufsvorbereitenden Maßnahmen in ihrer derzeitigen Ausgestaltung geeignet sind, einen erfolgreichen Übergang in die Berufsausbildung sicherzustellen,
 4. wie die Arbeitsbedingungen der Berufsschullehrkräfte attraktiver gestaltet werden können,
 5. welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um die Beförderung für die Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen kostenfrei zu gewähren.

- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, bis zum 31. März 2015 über die Ergebnisse der Prüfung zu berichten.

Helmut Holter und Fraktion

Begründung:

Mecklenburg-Vorpommern benötigt auch zukünftig gut ausgebildete Fachkräfte. Die duale Ausbildung ist zu stärken und weiterzuentwickeln. Die Verbindung der Vermittlung von allgemein bildendem und theoretischem berufsspezifischen Wissen an den beruflichen Schulen mit der Vermittlung der Praxisinhalte in den Ausbildungsbetrieben hat sich bewährt.

Damit der schulische Teil der Berufsausbildung gelingen kann, ist es notwendig, dass förderliche Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler einerseits und attraktive Arbeitsbedingungen für die Lehrerinnen und Lehrer andererseits gestaltet werden. Dazu gehören die Verbesserung der schülerbezogenen Stundenzuweisung, die Anpassung der Schülermindestzahlen an die realen Bedingungen sowie eine möglichst wohnortnahe Ausbildung, um auch in der Zukunft vielseitig und gut ausgebildete Fachkräfte in das Berufsleben entsenden zu können.

Die Organisation der Berufsschulaufsicht durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist dahingehend zu verbessern, dass Verwaltungsvorgänge die Arbeitsfähigkeit der beruflichen Schulen dauerhaft unterstützen und konsequent begleiten.

Ein reibungsloser Übergang von der Schule in die Berufsausbildung ist ein wesentlicher Beitrag für die Fachkräftegewinnung sowie für die Erhöhung der Anzahl der Jugendlichen, die ihre Ausbildung erfolgreich beenden. Dazu ist es ebenfalls notwendig, dass die Beförderungskosten nicht mehr von den Auszubildenden getragen werden müssen. Geringe Ausbildungsvergütungen und weite Fahrtwege grenzen die Wahlmöglichkeiten der Berufsausbildung für die Jugendlichen ein.

Durch eine kluge Weiterentwicklung und Verbesserung der dualen Ausbildung sollte diese so attraktiv gestaltet werden, dass möglichst viele junge Menschen für eine Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern gewonnen werden können. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist jede gut ausgebildete Fachkraft ein Gewinn für den wirtschaftlichen Erfolg im Land.